

und „Sterngucker“ den einheimischen Jägern wohlbekannt und kam vom Herbst bis zum Frühjahr häufig vor. Sie wurde namentlich während des Winters, wenn infolge anhaltender Trockenheit und niedrigen Wasserstande grössere Sumpfflächen für gutbestiefelte Menschenkinder begehbar geworden waren, von den ihr Wildpret schätzenden Narentanern gejagt.

Selbe sind mit allen Liebhabereien und Verstellungskünsten dieses, auch mit seinesgleichen unverträglichen Sonderlings, vollkommen vertraut und halten ordentliche Streifungen ab, bei denen sie, unterstützt von einigen gut stöbernden Fixkötern, alle Schlupfwinkel genau absuchen und oft reichliche Beute machen, die dann säckeweise auf den Markt gebracht wird.

Es hat sich einigemal ereignet, dass solche Rohrdommel, in der ihnen eigenen Pfahlstellung verharrend, einzelne Personen ganz nahe herankommen liessen und dann durch Ruder- oder Stockhiebe (einmal auch mit einer Aussteckstange) erschlagen werden konnten.

Beiträge zur Ornithologie Krains.

Von Oberförster **Schollmayer**.

Wohl selten mag ein Spätwinter und das Frühjahr unsere Wanderer aus der Vogelwelt so genarrt haben, wie es das Frühjahr 1891 that; ausserdem hatte der Winter 1890/91 sein Möglichstes aufgeboten, um unseren Standvögeln das Leben so schwer als möglich zu machen. Allgemein ist die Strenge dieses Winters bekannt; hier hauste er mit ungeheueren Schneemassen, heftiger Bora und Kälteperioden von wochenlanger Dauer, welche das Thermometer ständig unter -10° C. hielten. Das heranrückende Frühjahr konnte über solche Temperaturen keine Macht gewinnen und ein Rückschlag folgte dem anderen.

Mit Anlehnung an meine „Beiträge zur Ornithologie Krains“ (vergl. Ornithologisches Jahrbuch, II. Jahrgang, 3. Heft) will ich nachfolgend im kurzen, als weitere Beiträge zu dieser Ornithologie, die Wirkungen und die Folgen dieses Winters und Frühlings, sowie sonstige Beobachtungen aus dem Jahre 1891 hier niederlegen und halte mich hiebei an die systematische Ordnung, bei den einzelnen Arten Bemerkungen einfügend.

1. *Astur palumbarius* (L.). War heuer merklich seltener, doch die Ankunft durch das schlechte Frühjahr nicht verzögert, obwohl später als 1890. 19. März erster, 26. März weitere angekommen.

2. *Accipiter nisus* (L.). War nicht seltener, nicht häufiger als andere Jahre.

3. *Aquila fulva* (L.). Horstet auf dem Schneeberg in circa 1700 M. Seehöhe und konnte ich das Paar öfters kreisend beobachten. In den im Vorjahre beschriebenen Horsten haben sich keine Bewohner mehr eingefunden.

4. *Pernis apivorus* (L.). Ein ♂ ad. beim Forsthause erlegt; hat in der Nähe desselben gehorstet.

5. *Bubo bubo* (L.). Ist nicht beobachtet worden; die beiden bekannten Horstplätze waren nicht bezogen.

6. *Hirundo rustica* (L.) Hat vor ihrem Abgange im Herbst auch heuer wieder Flugübungen beim Forsthause abgehalten, doch hier noch nicht genistet.

7. *Cuculus canorus* (L.) Kam trotz der schlechten Witterung nicht später als andere Jahre. 20. und 24. April erste Rufe.

8. *Sturnus vulgaris* (L.) Habe ihn nun doch beim Frühjahrszuge hier entdeckt. Nach Mittheilung verlässlicher Beobachter ist er im Laaserthal fast bei jedem Frühjahrszuge in einzelnen Flügen zu sehen.

9. *Pica rustica* (Scop.). Dieser hier seltene Gast liess sich im December im Laaserthale blicken, verweilte jedoch nur einen Tag.

10. *Garrulus glandarius* (L.). Wird um Mašun ein immer häufigerer Standvogel und verdrängt *Nucifraga caryocatactes* (L.).

11. *Nucifraga caryocatactes* (L.). Litt viel durch den strengen Winter. Dieser ausgesprochene Waldvogel wagte sich im Jänner infolge der grimmigen Kälte und des hohen Schnees bis in die Gehöfte des Laaserthales und erst im März kehrte er in die Höhen von Mašun zurück; es waren nur heimische Exemplare (var. *pachyrhynchus* R. Blas.). Wie bei Garr. gland. gesagt, wird er stark durch diesen verdrängt und immer seltener.

12. *Gecinus viridicanus*. (Wolf). Auch dieser Waldvogel kam im Jänner bis in die Dörfer des Laaserthales. Ein ♂ fand ich todt im Parke des Schlosses Schneeberg und konnte nur Hunger und Frost als Todesursache constatieren.

13. *Upupa epops* L. Kam wie andere Jahre Anfang April.

14. *Parus major* L. u. *P., caeruleus* L. Wurden trotz ihrer Winterhärte im Jänner aus den Höhen von Mašun in die Täler verjagt und kamen erst nach dem Aufhören der heftigen Borastürme zurück.

15. *Turdus musicus*. L. Sang schon den 28. Februar im Parke des Schlosses Schneeberg und 12. März in Mašun, wurde jedoch von hier durch das schlechte Wetter vertrieben und kam erst den 5. April wieder herauf, sang aber auch noch in den wunderschönen Decembertagen dieses Jahres. Masse des Nestes: Lichte Weite am oberen Nestrand 95 Mm., lichte Tiefe bis zum oberen Nestrand 55 Mm. Das Nest besteht aussen aus feinen Wurzeln, viel Moos und gröberem Tannenreisern, die innere Nestauskleidung aus einem Mörtel von mergeligem Lehm eines mit Dolomit besandeten Parkweges. Es stand auf einer jungen Tanne, 1.6 M. über dem Boden, an der Ostseite des Stammes und enthielt am 10. Mai fünf meergrüne Eier, mit einem Kranze schwarzer Punkte am stumpfen Ende. Die Jungen fielen den 24. Mai aus. Den 31. Mai waren sie vollbefiedert, sahen über den Nestrand und verließen das Nest den 5. Juni. Das brütende Weibchen sass immer mit dem Schnabel gegen Osten, nach dem Ausfallen der Jungen auch umgekehrt, doch nie gegen Norden oder Westen.

Ein zweites Nest von Žleb, 2 Stunden nördlich von Mašun, hatte lichte Weite am oberen Nestrande, welcher ovalen Querschnitt zeigte, 100/83 Mm. über's Kreuz gemessen und 78 Mm. lichte Tiefe vom oberen Nestrande an; es war aus feinen Wurzeln, wenig Moos und trockenen Buchenblättern aufgebaut und hatte eine Mörtelauskleidung aus Rindermist und lehmiger Erde

16. *Motacilla alba* L. Kam durch das schlechte Frühjahrswetter am schlechtesten weg. Dreimal versuchte das hier brütende Pärchen sich in Mašun festzusetzen, immer wieder vertrieb es die Ungunst der Witterung. Wie gewöhnlich, kam es anfangs März. 12. März musste es umkehren und wartete bis 8. April, dann kam es wieder umsonst, ebenso den 21. April und erst den 27. April, also fast 2 Monate später als gewöhnlich, konnte es zum Nestbau schreiten.

17. *Alda arvensis* L. Zog Ende Februar und Anfang März hier in einzelnen Exemplaren durch. Ende März waren

Lerchen scharenweise auf den Feldern von Koritnica, da schlechtes Wetter den Weiterzug über das Gebirge verhinderte.

18. *Emberiza citrinella* L. War diesen Winter Strichvogel und zog in das Rekathal, kam Ende März mit *Alauda arvensis* zurück und bevölkerte in Scharen die Felder des Poikthales.

19. *Fringilla coelebs* L. Verschwand im Winter gänzlich aus Mašun. Den 23. Februar versuchten zwar schon die ♂♂ zu schlagen, verstummten jedoch wieder bis 12. März. Den 22. März kamen die ♀♀ herauf, mussten jedoch dem Wetter (Gewitter, Hagel, Neuschnee) weichen und kehrten erst den 5. April endgiltig herauf.

20. *Fringilla montifringilla* L. Flüchtete Anfang Jänner aus dem Gebirge in das Poik- und Laaserthal und Mitte Jänner in die tieferen Thäler gegen Laibach.

21. *Coccothraustes coccothraustes* (L.). Konnte ihn im Frühjahrszuge beobachten.

22. *Tetrao urogallus* L. Die Balz hatte wie andere Jahre ihren regelrechten Anfang anfangs (9.) April, nachdem die Hähne schon eine Woche vorher Balzversuche machten. Im Laufe des Jahres wurde allerorts viel Auerwild beobachtet; — der Stand bessert sich immer mehr.

23. *Bonasa bonasia sylvestris* (Chr. L. Br.). Der Stand dieses Wildes geht immer mehr zurück.

24. *Anser segetum* (Gm.). Zogen heuer auch über das Gebirge direct. 23. Februar 1^h30' p. m. drei Flüge von circa je 30 Individuen aus SSW. nach NNE. an einem sehr klaren und heiteren Tage.

Ein Schluss aus Vorstehendem gezogen, zeigt, dass in Innerkrain der Winter 1890/91:

a) Die Standvögel, darunter selbst die winterhärtesten, zum streichen zwang, wohl auch tödtete: *Nucifraga caryocatactes* (L.), *Gecinus viridicanus* (Wolf), *Genus Parus*, *Emberiza citrinella* L., *Fringilla montifringilla* L.;

b) den Frühjahrszug der kleineren oder früh zurückkehrenden Zugvögel unterbrach oder verhinderte: *Turdus musicus* L., *Motacilla alba* L., *Alauda arvensis* L., *Fringilla coelebs* L. und

c) auf den Zug der grösseren oder später rückkehrenden Arten keinen Einfluss nahm: *Astur palumbaris* (L.), *Accipiter nisus* (L.), *Cuculus canorus* (L.), *Upupa epops* (L.) *Anser segetum* (Gm.).

Forsthaus Mašun, im Jänner 1892.

Emberiza hortulana L. im östlichen Böhmen.

Von K. Kněžourek.

Professor Dr. A. Frič schreibt in seinem gediegenen Werke „Vögel Europa's“*) (III. Abth. 1865, p. 232): „Merkwürdig ist es, dass er (der Ortolan) in Böhmen ein ganz unbekannter Vogel ist, denn ich erhielt ihn in 20 Jahren nur zweimal aus der Gegend von Melnik und Prag und Dr. Pailiardl führt nur zwei Fälle an, wo bei Eger und Falkenau einzelne Exemplare erlegt wurden.“

In der böhmischen Uebersetzung von „Brehm's Thierleben“ (2. Theil, 1880—1889, pag. 306) liest man: „Der Gartenammer findet sich häufig in der Elbe-Niederung von Melnik bis Leitmeritz und im Eger-Thal bis nach Kaaden auf Anhöhen, die mit Obstbäumen bepflanzt sind, in Hopfgärten, Weinbergen u. s. w., auch bereits in Mittel-Böhmen, wie bei Schlan, wo er vor 20 Jahren nicht anzutreffen war. Sonst trifft man ihn vereinzelt auch in anderen Gegenden Böhmens und hat ihn im Jahre 1833 bei Hoheneibe, was Kablik als eine grosse Seltenheit anführt, geschossen. 1843 wurde ein Gartenammer bei Eger und ein anderer nach Palliardi als eine Rarität bei Falkenau erlegt. Im Frauenberger Museum steht ein bei Wohrad geschossenes Exemplar ohne dass jemand die Beute damals gekannt hätte. Zimmermann sah einen Gartenammer bei Bensen, wo er brütete. Südlich von Schlan, in Prags Umgebung, wie auch bei Turnau Jičín und Poděbrad findet man ihn bis heute noch nicht, wovon sich Frič auf seinen Excursionen sattsam überzeugt hat. Weder Landleute, noch Förster kennen den Vogel, für den sie auch keinen Namen haben. Auch Balbín (XVI. Jahrhundert)

*) Vgl. auch desselben Autors Artikel „Ueber die Verbreitung des Ortolan in Böhmen.“ in: Cab. Journ. f. Orn. 1870, p. 31—32 & „Die Wirbelthiere“ Böhmens (Prag 1872) p. 64.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologisches Jahrbuch](#)

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Schollmayer

Artikel/Article: [Beiträge zur Ornis Krains. 60-64](#)